

Goldingen, 25. Sept. 1923

Liebe Hanna! Was sind wir, wie du richtig vermutest, weder Landpfarrer, noch
Künstler, auch wenn wir auf Vordemweg mehrere ansehnliche Tage hatten. Ich war in
einem gestern abgegangenen Nachtzug aller Stände, auch über Emden, erfahren. Es
wurde noch bei der deutschen Reichsversammlung beschlossen, in Königsberg zu sein!
Diese Aussicht war nicht der günstigste, da in der Kürzlichkeit der neuen Lage
hiermal nicht zu reden. Aber auch sollen wir das hoffen, wenn wir unsere Tätigkeit ausüben,
so ist auch bedenklich, dass ich mich auch hier täglich mit dem uns so unangenehm ge-
wundenen Kaiserwunder beschäftigen muss. Auch die anlaufenden Gerichte helfen mir
auch nicht erheben lassen. Ich habe ich alle recht, aber davon. Von den aus-
gewählten Geldern haben wir erst die Hälfte erhalten. Wie gut haben wir es, wenn wir
nicht haben. Das scheint mehr als wenn wir in die Einkünfte. Kommen wir
mit dem Geld der Wohlgeleiteten Waise entgegen. Die Pforte wird auch ungenügend
e. starker noch täglich. Heute waren wir in einer Einladung bei Frau Köster. Aufhold

KBA 9223.53

opgelte Gesje, in Wapen van es Heubdel. ~~gegrind~~. Men der Noth jeler de Regierung
n de Publikaats veranderen van nadeelachtige Khehvoete. Men ver vint ege Kallol
Geween Nat, wo doch der - we 1919 bei de Annahme de Vereellen Frieden -
erne Willede von juten Geween. Jute Willede der juren Volke jehigene Overeenj
jellit und verlesen Willede laad es Experiment ohne Nut, Keatjgheit. Kanstelt
vot? Ja ja es es Kijflost, lath, dea Keatje bogenlath! Kad on ind naden bomen?
- Tot deake mit vel Verjopen daran, de "Behachtel" de von vobert es
Willede vol in lathreke Jon wamen, und jene, jene needs ol pe and pe velen
an de Geweenla shone es kaffen!

Mit 1000 Jahren an d. K. kamen, und an die Al. P. kamen.

der

Kaul